

Bruchwerk Theater, gUG
(haftungsbeschränkt)
Siegbergstraße 1
57072 Siegen

Stadt Siegen
Markt 2
57072 Siegen

**BRUCHWERK
THEATER**

E I N G A N G Geschäftsbereich 2
10. Aug. 2021
Abteilung 2/4

ANTRAG AUF STRUKTURELLE FÖRDERUNG ZUM NACHHALTIGEN BETRIEB DES BRUCHWERK THEATERS

Siegen, den 01. August 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Unterhalt und der Betrieb des Bruchwerk Theaters wird sich ab April 2022 durch den Aufbau der später beschriebenen Strukturen auf jährlich 284.000 € belaufen. Zur Erhaltung des Bruchwerk Theaters und zum Erreichen der angestrebten Entwicklungsschritte wird hiermit eine jährliche strukturelle Förderung von 150.000 € benötigt, die anteilig durch die Stadt Siegen, den Kreis Siegen Wittgenstein sowie das Land NRW getragen werden soll. Entsprechend beantragen wir hiermit eine Bezuschussung des Bruchwerk Theaters durch die Stadt Siegen in Höhe von 50.000 € jährlich.

Milan Pešl | Tim Lechthaler | David Penndorf

BEGRÜNDUNG

In den vergangenen drei Jahren ist das Bruchwerk Theater zu einer der wichtigsten Kultureinrichtungen in der Region gewachsen und leistet wichtige Pionierarbeit auf künstlerischer und gesellschaftlicher Ebene. Das erhöht die Lebensqualität - speziell für junge Menschen, die durch den Ausbau der Uni zukünftig noch zahlreicher in die Region kommen werden - und stärkt damit die Attraktivität und Anziehungskraft Siegens. Um dieser Aufgabe in Zukunft, besonders auch in Bezug auf die Arbeit im ganzen Kreisgebiet, nachzukommen, müssen betriebliche und strukturelle Ausbaustufen erreicht werden, die im Folgenden begründet und erläutert werden.

Diesem Antrag liegen bei:

- Kulturelle Vision des Bruchwerk Theaters "NORMALITÄT IST NICHT GENUG" und "NEUE STRUKTUREN"
- Berichtsbroschüre über die Arbeit der ersten Jahre des Bruchwerk Theaters

NORMALITÄT IST NICHT GENUG

KULTURELLE VISION FÜR DAS BRUCHWERK IM JAHR 2022

PROLOG

August 2021 | Wir befinden uns in der hoffentlich letzten Phase einer weltweiten Krise. Das Zusammenkommen von Menschen und die Notwendigkeit ihrer Nähe zueinander wurden im letzten Jahr immer wieder in Frage gestellt. Wir als Gesellschaft haben darüber diskutiert, was es denn ist, das in unserem Leben unverzichtbar ist. Was ist, wie wir es nennen, systemrelevant? Auch haben wir uns immer wieder die "Normalität" zurückgewünscht, also jene Zeiten, in denen vieles unbeschwerter und freier schien.

Allein die Tatsache, dass das Theater immer wieder mit Händen und Füßen dafür kämpfen musste, als relevant und unverzichtbar für unsere Gesellschaft anerkannt zu werden, macht uns Sorge. Denn seien wir mal ehrlich: Die Pandemie hat zwar das Brennglas auf dieses Straucheln gerichtet, der Kampf war aber bereits vor der Pandemie im vollen Gange. Wäre das Theater wirklich unverzichtbar, so müsste nicht derart händeringend dafür gekämpft werden, wie wir es immer und immer wieder getan haben. Deswegen glauben wir, dass es eben nicht genügt, zu dem zurückzukehren, was einmal war. Wir glauben, dass das Konstrukt Theater sich nachhaltig verändern muss, um wieder Ort des Miteinanders zu werden und so seine unverzichtbare Stellung im modernen Leben zurückzuerlangen kann. Denn diese hatte es schon einmal. Dem griechischen und chinesischen Theater wohnte bereits eine zentrale gesellschaftliche Stellung inne. Das Theater war ein Ort des Diskurses, ein Labor für Visionen, Utopien und ein Ort der Reibung und der Gegensätze.

Natürlich können und wollen wir nicht einfach dorthin zurück. Unsere Welt ist eine grundlegend andere geworden. Aber es ist auch eine Welt, die den Diskurs und die Auseinandersetzung mit sich selbst bitter nötig hat: Die Orte der Reibung und der Gegensätze sind uns ein wenig abhanden gekommen. Alles scheint möglich, aber der Austausch, eine Debatten- und Reflexionskultur vermissen wir außerhalb der Hysterie sozialer Medien immer mehr.

VERSUCHSLABOR JETZT

Wir möchten das Bruchwerk Theater als einen Ort der Begegnungen und der Diskurse öffnen. Erste Ansätze haben wir bereits in der Aufbauphase verwirklicht, nun ist es an der Zeit, die nächsten Schritte zu gehen. Denn zu der vermeintlichen Normalität vor der Pandemie zurückzukehren, wird nicht ausreichen. Es muss uns gelingen, in dem hochdynamischen Schwall an Unterhaltungsmedien die einzigartigen Kräfte des Theaters herauszustellen. Dafür müssen wir als Bruchwerk aus den bisherigen Projekt-Förder-Strukturen heraus und weitere finanzielle und strukturelle Kräfte mobilisieren, um den Menschen zu zeigen welche Macht das Theater hier in Siegen, hier im Kreis, heute haben kann.

Theater ist flüchtig. Aber Theater ist auch verbindlich und es gibt dem Moment Kraft. Das Hier und Jetzt, sowie die energetische und räumliche Interaktion mit dem Publikum stehen im Zentrum eines Theaterabends. Waghalsigkeit und

Kühnheit, Widersprüche, Streit und Reibung: Das sind seine Stärken. Unser Theater soll nicht weniger als existentiell sein. Dies soll strukturell und inhaltlich erreicht werden, indem wir uns ausschließlich auf Eigenproduktionen und enge Koproduktionen mit Einzel-Künstlern, Theaterkollektiven oder Musikern konzentrieren. Gastspiele streichen wir demnach konsequenterweise aus dem Spielplan, um uns ganz auf die hauseigenen und regionalen schöpferischen Prozesse zu fokussieren.

UNTERHALTUNGSDIENSTLEISTER ODER MARKERSCHÜTTERNDES GESELLSCHAFTSLABOR

Bei der Auswahl der Stoffe möchten wir uns noch konsequenter der Gegenwartsdramatik widmen. Das bedeutet, dass wir uns explizit mit zeitgenössischen Autor*innen auseinandersetzen möchten, um im nächsten Schritt mit diesen Menschen auch gemeinsame Projekte voranzutreiben. Zudem möchten wir die Verbindung zu Performancekollektiven und dem Institut für angewandte Theaterwissenschaften intensivieren und gemeinsame Projekte vorantreiben. Stückentwicklungen, Rechercheprojekte oder auch ein FESTIVAL DES NEUEN SIEGEN sind unbedingt erwünscht und sollen über Fördermittel wie den "Fonds darstellende Künste" oder "Regionale Kulturpolitik" vorangetrieben werden.

Inhaltlich gilt es zudem, jährliche Schwerpunkte zu setzen. Diskriminierungserfahrungen, Extremismus, der Wahrheitsbegriff, Konsum, der ständige Trieb nach Wachstum, Angst: Das sind Themen, denen wir uns unter anderen widmen möchten. Denkbar wäre es etwa, die Spielzeit 2022/2023 unter das Motto ¿ANDERS SEIN? [AT] zu stellen und so künstlerisch das Thema Diversität in den Fokus zu rücken.

Diese Leuchtturmprojekte können nur gelingen, wenn neue, langfristige Zuschüsse, besonders für die Verwaltungs- und Konzeptions-Aufgaben, bewilligt werden.

TEIL DER AUSEINANDERSETZUNG

Wir möchten, dass die Menschen der Stadt Teil des künstlerischen Diskurses werden. Das bedeutet, dass wir für die Zukunft Mechanismen und Strukturen schaffen müssen, die es den Zuschauern ermöglichen, mit in den künstlerischen Prozess und die Überlegungen, die während der Probenarbeit und der Aufführungen vonstattengehen, einzusteigen. Dazu müssen wir sensibel darauf hören, welche Themen die Menschen dieser Stadt umtreiben, diese Erkenntnisse mit unseren künstlerischen Zielen abgleichen und in unsere Arbeit integrieren. Damit dies keine hohle Phrase bleibt, müssen konkrete Strukturen geschaffen werden.

SCHMELZTIEGEL

Ab der kommenden Spielzeit werden wir die Proben zu allen Produktionen jeweils einmal in der Woche öffnen. Die Menschen haben so die Möglichkeit, den Probenprozess zu beobachten und sich inhaltlich einzubringen. An diesen probenoffenen Tagen besteht die Möglichkeit, über das Beobachten hinaus eigene Impulse mit in die künstlerische Arbeit zu tragen oder auf Fragestellungen, die sich während der Arbeit ergeben, einzugehen und diese so zu bereichern.

Die Verschränkung der Theaterwerkstatt mit der Schauspielsparte soll durch gegenseitige und regelmäßig terminierte Probenbesuche fest in der Hausdisposition verankert werden. Dadurch soll der künstlerische Austausch über die Workshopangebote hinaus intensiviert werden.

Die bereits etablierten Einführungsveranstaltungen werden neu gedacht und komplett aus dem didaktischen, erzieherischen Raum entrückt. Wir möchten die Zeit vor den Vorstellungen nutzen, die Menschen mit auf die Reise zu nehmen, indem wir Ihnen von unserem Weg bis hierher berichten: Mit Probenprotokollen, mit Erfahrungsberichten, mit privaten Erzählungen rund um die jeweiligen Themenkomplexe. Wir möchten ganz davon weg, das Publikum zu bilden, sondern vielmehr dahin, die Menschen zu sensibilisieren und einen geschützten und freien Raum des Austausches zu schaffen. Dies gilt ebenso für die Zeit nach den Vorstellungen. Das traditionelle Nachgespräch soll vielmehr ein assoziativer Austausch als eine erklärende Vorlesung sein. Dazu haben wir mehrere Formate entwickelt, die wir ab der kommenden Spielzeit im laufenden Betrieb erproben möchten. In einer ersten Überlegung möchten wir den Menschen im Anschluss an die Vorstellungen die Möglichkeit geben, sich frei im Bühnenraum zu bewegen und Gedanken, Fragmente, Worte, Assoziationen im Raum und auf der Bühne zu platzieren. Dieser Modus löst gleich im Anschluss an die Vorstellung die unsichtbare Barriere zur Bühne auf und schafft den Raum für unhierarchischen Austausch.

All diese Modi dienen dazu, die Wand zwischen Kunstschaffenden und Publikum einzureißen. Die traditionelle Vereinbarung zwischen Bühne und Zuschauerraum, nach der die einen still den anderen zuschauen, möchten wir zunehmend in Frage stellen.

ENTTEMPELISIERUNG

In unserem Theater soll weder gepredigt, noch gehuldigt, noch erzogen oder belehrt werden. Ganz im Sinne von Bertolt Brecht und Heiner Müller möchten wir gemeinsam mit dem Publikum immer wieder die Frage stellen "Was soll das?". Diese Frage kann sich auf die künstlerischen Mittel, aber auch auf die inhaltlichen Fragestellungen beziehen. Das Bruchwerk ist ein Ort der lebendigen Begegnung und kein Ort des Musealen. Wir möchten uns ganz explizit auch an das junge Publikum richten. An Studierende und junge Erwachsene, die dem Theater misstrauen, die vielleicht davon ausgehen, dass es dort darum geht, sich adäquat zu kleiden und "anstrengende, lehrreiche Kunst" zu konsumieren. Dazu treiben wir aktiv Kooperationen mit der Universität, mit der Stadt, mit Jugendeinrichtungen, mit Vereinen (wie zum Beispiel dem Dunkel Café, dem Gegenwartsmuseum oder dem Lÿz) voran und schärfen über gemeinsame inhaltliche Ansätze das kulturelle Bild der Stadt, die Vernetzung und somit auch die künstlerische Strahlkraft.

NEUE STRUKTUREN | ES GEHT ANS EINGEMACHTE EINE BÜHNE FÜR SIEGEN-WITTGENSTEIN

DIE GRUNDSTEINE SIND GELEGT | ABER DAMIT NICHT GENUG

Das Bruchwerk hat gezeigt, dass es möglich ist, eine freie Studiobühne für darstellende Kunst in Siegen aufzubauen. Ein freies Theater in einer Stadt, die keine gewachsene Tradition für professionelle darstellende Kunst hat und deren Menschen dennoch neugierig sind auf das, was da in der Siegbergstraße geschieht. Wir haben sowohl im professionellen Produktionsbetrieb wie auch im partizipativen Aufführungs- und Workshopbereich gezeigt, dass dieses Theater funktioniert und selbst mit der Coronakrise fertig wird. Dies gelang, indem die dort arbeitenden Kunstschaaffenden in der Lage waren, auf immer neue Gegebenheiten zu reagieren, aus gesellschaftlichen Schieflagen stets neue künstlerische Herausforderungen zu schälen und somit selbst auf diese Ausnahmesituation aktiv zu reagieren.

Mit einer Patchworkfinanzierung aus Projektfördermitteln, Stiftungen, Mitteln der Stadt und des Kreises sowie vieler privater und industrieller Unterstützer, war es möglich, freie Kunst für eine sich verändernde und mutige Stadt zu machen und neues, junges Publikum anzuziehen. Gut 50.000 Euro beziehen wir jährlich von privaten und industriellen Sponsoren, die uns selbst in der Krise die Treue gehalten haben. In den ersten zwei Spielzeiten haben über dreißig Künstlerinnen und Künstler am Bruchwerk Theater gearbeitet, viele in mehreren Produktionen. Sie sind dadurch zum Gesicht der darstellenden Künste in Siegen geworden. Zudem haben gut 200 Menschen ganz unterschiedlicher Alters-, Herkunfts- und Bildungshintergründe an den partizipativen Projekten unserer Theater-Werkstatt und/oder den Workshops teilgenommen. Nun ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen.

VOM PROJEKT ZUR INSTITUTION

Wenn das Bruchwerk eine Zukunft in Siegen haben und die im ersten Teil genannten gesellschaftlichen und inhaltlichen Entwicklungsschritte gegangen werden sollen, wenn zudem die wichtige Öffnung in den Kreis, auf die wir im Folgenden noch näher eingehen möchten, gelingen soll, dann ist dies ohne institutionelle Förderung nicht möglich.

KREISBÜHNE BRUCHWERK

Das Bruchwerk hat als Projektbühne seine Grenzen erreicht. Die bisherige Finanzierung hangelte sich von Projekt zu Projekt, deckte aber nicht die strukturelle und innerbetrieblichen Aufgaben ab. Teile dieser Aufgaben wurden innerhalb der Produktionszyklen abgearbeitet, viele jedoch blieben auf der Strecke, vor allem die wichtige Öffnung der Produktionen in den Kreis. Das konstante und regelmäßige Bespielen von Bühnen im ganzen Kreisgebiet konnte unter den bisherigen Strukturen nicht gestemmt werden. Wir glauben aber, dass diese Öffnung in Zusammenhang mit der oben skizzierten inhaltlichen Schärfung absolut notwendig ist, um weiterhin wertvolle kulturelle und gesellschaftliche Arbeit für Siegen und den Kreis zu leisten.

Zum Erreichen dieses Zieles, braucht es institutionelle sowie dauerhafte Zuschüsse, um zum einen ein leistungsfähiges KBB (Künstlerisches Betriebsbüro), das in Vollzeit Gastspielverbindungen knüpft und die betrieblichen Abläufe koordiniert, aufzubauen. Zum anderen müssen für das Leitungsteam Räume geschaffen werden, um spielzeitübergreifende inhaltliche sowie künstlerische Ziele zu formulieren und in enger Kommunikation mit Stadt und Kreis Projekte voranzutreiben.

Das Bruchwerk soll eine Bühne mit einem stabilen Netz an Partnerbühnen im Kreis sein, auf denen sämtliche Eigenproduktionen, neben den Vorstellungen auf der Heimatbühne, zur Aufführung kommen. Das Prinzip soll dem eines Landestheaters gleichen, nur eben auf Kreisebene. Eine wahrhafte BÜHNE DES KREISES SIEGEN WITTGENSTEIN soll entstehen. Erste Kooperationsabsichten haben das Kulturbüro des Kreises im Lütz, das Parktheater in Iserlohn, das Kulturhaus in Lüdenscheid sowie das Heimhof Theater bereits signalisiert. Auch theaterfremde Spielorte wie Fabrikhallen, Hinterhöfe, brachliegende Flächen oder Baustellen können aus Industrie-Kooperationen erwachsen. Diese Orte befinden sich genau wie das Bruchwerk Theater im Umbruch und bieten als Spielorte Anziehungspunkte für neue Besuchergruppen.

DA WAR DOCH NOCH WAS: ZUKUNFTSSICHERE IMMOBILIE

Zeitgleich mit dem Aufbau neuer Strukturen müssen wir eine zukunftssichere Heimat für die Bruchwerk Bühne finden. Die Immobilie Siegbergstraße wird nicht über das Jahr 2023 hinaus für das Theater zur Verfügung stehen. Es war von Anfang an klar, dass die Mietzeit zeitlich begrenzt ist. Auch räumlich ist die Immobilie an ihrer Belastbarkeitsgrenze angelangt. Es fehlen vor allem Lagermöglichkeiten für den Repertoire-Spielbetrieb und ein Workshop- und Proberaum. Für das Jahr 2023 steht also ein Umzug ins Haus, den wir jedoch als Chance sehen möchten, um das Bruchwerk noch enger mit der Stadt zu verknüpfen - Ob im Rahmen einer Erweiterung des Scheinerplatzes zu einem Theaterplatz oder dem geplanten "Kulturmarktplatz" im Krönchen Center; Wir wollen Teil des Herzens der Stadt sein, mit einer großen Strahlkraft in das ganze Kreisgebiet und stehen bereit, diese Ansätze mit Inhalten zu füllen.

Ausgaben- und Finanzierungsplan 2022
Bruchwerk Theater

1 Ausgaben	Jahr 2022
1.1. Organisationskosten:	
Bürokosten:	
Bürokosten (z.B. Portokosten für Einladungen, Verträge, Kopien, Schreibmaterial für die Proben und anfallenden Ticketverkauf)	2.000,00 €
Telefon und Internet	540,00 €
feste Personalkosten:	
Leitungsteam (Sockelgehalt Administration und Gastspielkoordination Kreis)	
Geschäftsführung	30.000,00 €
Theaterleitung	30.000,00 €
Projekt- und Workshopleitung	30.000,00 €
weitere Mitarbeiter*innen	
Mitarbeiter*in im Marketing (Minijob)	7.200,00 €
Reinigungskraft (Minijob, 5 Stunden in der Woche)	4.800,00 €
Mitarbeiter*in Abenddienst (Minijob)	4.800,00 €
Mitarbeiter*in Abenddienst (Minijob)	4.800,00 €
Mitarbeiter*in Veranstaltungstechnik (Minijob)	7.200,00 €
Sonstige Kosten:	
Miete Veranstaltungsraum	27.000,00 €
Stromkosten	3.000,00 €

1.2. Veranstaltungskosten:	
Projekt/Stückgebundene Kosten	
Honorare / Werkverträge	
z.B. Honorar Künstler B (Std. u. Stunden-Tagessätze)	
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Schauspieler	5.750,00 €
Honorar Regie Schauspiel	6.000,00 €
Honorar Regie Schauspiel	6.000,00 €
Honorar Regie Werkstatt	4.000,00 €
Honorar Regie Werkstatt	4.000,00 €
Honorar Dramaturgie Schauspiel	2.000,00 €
Honorar Dramaturgie Mitarbeit	2.000,00 €
Honorar Bühnen- und Kostümbild Schauspiel	4.000,00 €
Honorar Bühnen- und Kostümbild Schauspiel	4.000,00 €
Honorar Ausstattung Werkstatt	3.000,00 €
Honorar Ausstattung Werkstatt	3.000,00 €
Honorar Technische Assistenz	500,00 €
Honorar Technische Assistenz	500,00 €
Honorar Regieassistenz	3.000,00 €
Honorar Regieassistenz	3.000,00 €
Honorar Workshopleitung (diverse Workshops)	6.000,00 €
Reisekosten	
Fahrkosten (Rechenbeispiel: Jeder Schauspieler bekommt zwei NRW-Monatskarten der Bahn je 307,50€ und 15 NRW-Tagestickets je 31€ für die Proben- und Aufführungszeit.)	7.200,00 €
Sachkosten/Technik:	
Budget Ausstattung	10.000,00 €
GEMA	1.000,00 €
Künstlersozialkasse (4,2% für 2020)	3.200,40 €
Tantieme	4.000,00 €
1.3. Öffentlichkeitsarbeit:	
Budget Marketing	4.000,00 €
Summe Ausgaben	266.240,40 €

2. Einnahmen	Jahr 2022
2.1. Leistungen Dritter	
Spenden	
private Spenden	25.240,40 €
Sparkasse Siegen	25.000,00 €
2.2. öffentliche Zuschüsse	
Stadt Siegen	50.000,00 €
Kreis Siegen-Wittgenstein	50.000,00 €
Landesregierung Nordrhein-Westfalen	50.000,00 €
2.3. projektbezogene Mittel	
LWL-Kulturstiftung	10.000,00 €
Fonds Soziokultur	15.000,00 €
Fonds Darstellende Künste	15.000,00 €
2.4. Einnahmen durch Eintritte, Vermietungen u.Ä.	
Eintritte (50% Auslastung)	20.000,00 €
Vermietungen inkl. Industrie-Workshops	4.000,00 €
Getränke	2.000,00 €
Summe Einnahmen:	266.240,40 €
Ergebnis:	
Summe Einnahmen:	266.240,40 €
minus Summe Ausgaben:	266.240,40 €
Ergebnis:	0,00 €

Antragsteller: David Penndorf, BruchWerk-Theater gUG

Projektname: Modellprojekt Theater-Tandem

Ausgaben- und Finanzierungsplan

Projekttitel:	
Planungsstand:	
1 Ausgaben	Jahr 2021
1.1. Organisationskosten:	
Projektbezogene Bürokosten:	
Bürokosten (z.B. Portokosten für Einladungen, Verträge, Kopien, Schreibmaterial für die Proben und anfallenden Ticketverkauf)	1.500,00 €
Telefon und Internet	320,00 €
Personalkosten/Vorbereitung	
Aushilfen 450 Euro Basis für Abendkasse und Reinigung plus Steuer	5.000,00 €
Sonstige Kosten:	
etc.	
1.2. Veranstaltungskosten:	
Miete Proben/Veranstaltungsraum	18.172,00 €
Stromkosten	3.000,00 €
Honorare / Werkverträge	
z.B. Honorar Künstler B (Std. u. Stunden-Tagessätze)	
Honorar Künstler N.N. Tandem 5	4.300,00 €
Honorar Künstler N.N. Tandem 5	4.300,00 €
Honorar Künstler N.N. Tandem 5	4.300,00 €
Honorar Künstler N.N. Tandem 6	4.300,00 €
Honorar Künstler N.N. Tandem 6	4.300,00 €
Honorar Künstler N.N. Tandem 6	4.300,00 €
Honorar Regie Schauspiel Tandem 5	6.000,00 €
Honorar Regie Schauspiel Tandem 6	6.000,00 €
Honorar Regie Werkstatt Tandem 5	4.000,00 €
Honorar Regie Werkstatt Tandem 6	4.000,00 €
Honorar Dramaturgie Schauspiel Tandem 5	2.000,00 €
Honorar Dramaturgie Schauspiel Tandem 6	2.000,00 €
Honorar Produktionsleitung Tandem 5	6.000,00 €
Honorar Produktionsleitung Tandem 6	6.000,00 €
Honorar Ausstattung Schauspiel Tandem 5	3.850,00 €
Honorar Ausstattung Schauspiel Tandem 6	3.850,00 €
Honorar Ausstattung Werkstatt Tandem 5	3.000,00 €
Honorar Ausstattung Werkstatt Tandem 6	3.000,00 €
Honorar Technische Leitung Tandem 5 N.N. (Lichteinrichtung)	500,00 €
Honorar Technische Leitung Tandem 6 N.N. (Lichteinrichtung)	500,00 €
Honorar Regieassistent Tandem 5 N.N.	2.600,00 €
Honorar Regieassistent Tandem 6 N.N.	2.600,00 €

Honorar Marketing	4.000,00 €
Honorar Produktionsleitung Workshops	400,00 €
Honorar Workshopleitung	6.000,00 €
Bürgerschaftliches Engagement	16.640,00 €
Reisekosten/Durchführung (evtl. LRKG)	
Fahrkosten (Jeder Schauspieler bekommt zwei NRW-Monatskarten der Bahn je 307,50€ und 15 NRW-Tagestickets je 31€ für die Proben- und Aufführungszeit.)	7.200,00 €
Sachkosten/Technik:	
Budget Ausstattung	10.000,00 €
GEMA,	1.000,00 €
Künstlersozialkasse (4,2% für 2020)	3.263,40 €
Catering	500,00 €
Tantieme	4.000,00 €
1.3. Öffentlichkeitsarbeit:	
Budget Marketing	4.000,00 €
1.4. Sonstige Veranstaltungskosten	
Fahrkosten Transport	500,00 €
Summe Ausgaben (i. Antrag Nr. 3.1)	167.195,40 €
2. Einnahmen	Jahr 2021
2.1. Eigenleistungen in Bar	
min. 10% der Gesamtkosten bzw. 20 % (kommunale Träger)	18.555,40 €
sonstige Eigenleistungen:	
z.B. ehrenamtliches Engagement (max. 15€/Std, max. 20 % der Gesamtsumme)	
etc.	16.640,00 €
2.2. Leistungen Dritter	
Spenden	
Gontermann und Peipers	4.000,00 €
Sparkasse Siegen	25.000,00 €
Kreis Siegen	5.000,00 €
Stadt Siegen	12.600,00 €
Eintritt	20.000,00 €
2.3. öffentliche Zuschüsse	
2.4. beantragter Landeszuschuss:	
(i. Antrag Nr. 3.5)	65.400,00 €
Summe Einnahmen:	167.195,40 €
Ergebnis:	
Summe Einnahmen:	167.195,40 €
minus Summe Ausgaben:	167.195,40 €
Ergebnis:	0,00 €